



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Claudia Kirmeyer

Zi.Nr.: 206

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
claudia.kirmeyer@lra-
ed.de

Erding, 09.04.2013
Az.:

32. Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 18.03.2013

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Attenhauser, Peter

Heilmeier, Georg

Hofstetter, Franz Josef

Kuhn, Günther

Mittermaier, Georg

Schlehuber, Anton

Steinberger, Friedrich

Trinkberger, Helmut

Vogl, Willi

Ways, Rudolf

Wiesmaier, Hans

i.V.v. Schwimmer Johann

sowie als Vorsitzender:

Landrat Martin Bayerstorfer

von der Verwaltung:

Fischer Heinz

Huber Matthias

Fuchs-Weber Karin

Kirmeyer Claudia (Protokoll)

Centner Christina

Ferner nehmen teil:

Frau Wenzl, Schulleiterin des Anne-Frank-Gymnasiums zu TOP 1

Herr Kinze vom Ingenieurbüro Kinze zu TOP 2

Herr Reiser vom Ingenieurbüro Reiser zu TOP 3

Herr Moises vom Team für Technik zu TOP 4



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 13:40 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Schulen des Landkreises - Anne-Frank-Gymnasium
Besichtigung des Biologietraktes
Vorlage: 2013/1199
2. Schulen des Landkreises - Berufsschule Erding
Sanierung der Heizung / Zentrale 3
Vorlage: 2013/1236
3. Schulen des Landkreises - Herzog-Tassilo-Realschule:
Dachsanierung - Vorstellung der Planung
Vorlage: 2013/1237
4. Schulen des Landkreises
Photovoltaikanlagen - Vorstellung der Untersuchungsergebnisse
Vorlage: 2013/1238
5. Bekanntgaben und Anfragen
- 5.1. Anfrage von KR Kuhn zu PV-Anlage auf Rathausdach Taufkirchen



LANDKREIS
ERDING

I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 18.03.2013

1. Schulen des Landkreises - Anne-Frank-Gymnasium Besichtigung des Biologietraktes Vorlage: 2013/1199

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende begrüßt die Schulleiterin des Anne-Frank-Gymnasiums Frau Wenzl und bittet sie um nähere Erläuterungen zu einer möglichen Sanierung des Biologietraktes.

Frau Wenzl schildert im Anne-Frank-Gymnasium die Gründe der Schule für den Wunsch nach einer Sanierung. Hauptgrund ist der Raummangel. Nach dem Raumprogramm der Regierung von Oberbayern würden dem Anne-Frank-Gymnasium drei Biologie-Räume mit einem Nebenraum sowie zwei Räume für Natur und Technik zustehen. Diese Zahlen sind auf drei Jahre hochgerechnet. Selbst, wenn die Schülerzahlen abnehmen ist der Raumbedarf immer noch vorhanden. Das Anne-Frank-Gymnasium verfügt jedoch nur über drei Biologieräume, von denen einer nur sehr bedingt einsetzbar ist. Zusätzlich ist ein kleiner Nebenraum vorhanden. Räumlich ist in diesem Bereich keine Erweiterung möglich. Das vorhandene Raumproblem soll aber zumindest durch Modernisierung und eine Umbaumaßnahme gelindert werden. Die Folge von Raummangel und veralteter Ausstattung ist, dass das neue Fach Natur und Technik größtenteils in Klassenzimmern unterrichtet werden muss. Das Fach soll experimentell ausgerichtet und anwendungsbezogen sein. Das Fach dient als Hinführung zu den Fächern Physik und Chemie. Das ist im Klassenzimmer nicht möglich. Die Biologielehrkräfte müssen daher auch die Gerätschaften ständig in die Klassenzimmer und zurück transportieren. Der bestehende Bauabschnitt wurde 1970 fertig gestellt. Damals gab es andere Vorstellungen von modernem Unterricht. Einige der Räume entsprechen nicht mehr den modernen Sicherheitsvorschriften. In den Biologieräumen ist zwar ein Frontalunterricht möglich, nicht jedoch anwendungsbezogenes Arbeiten.

Im Anschluss besichtigen die Mitglieder des Ausschusses für Bauen und Energie die Biologielehrsäle und machen sich ein Bild von der Situation.

Der Vorsitzende fragt, mit welchen Kosten bei einer möglichen Sanierung gerechnet werden muss.

Herr Huber antwortet, dass bei einer Komplettsanierung mit Gesamtkosten in Höhe von insgesamt 600.000 € gerechnet werden muss. Die Maßnahme ist grundsätzlich förderfähig.

Der Vorsitzende fasst im Sitzungssaal des Landratsamtes noch einmal den Sachverhalt zusammen.

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Der Vorsitzende verliest daraufhin folgenden Beschlussvorschlag:



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

BauEn/0145-14

1. Die Notwendigkeit der Sanierung des Biologietraktes wird grundsätzlich festgestellt.
2. Es wird empfohlen eine Entscheidung über die Sanierung in 2014 im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2014 zu treffen..

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**

2. Schulen des Landkreises - Berufsschule Erding Sanierung der Heizung / Zentrale 3 Vorlage: 2013/1236

Der Vorsitzende verweist auf die umfangreiche Sitzungsvorlage und bittet Herrn Kinze um weitere Erläuterungen.

Herr Kinze berichtet, dass die Zentrale 3 erstmals im Jahr 2011 besichtigt wurde. Im Februar diesen Jahres erfolgte eine erneute Begehung. Der Verteiler ist überaltert, es gibt teilweise starke Korrosionserscheinungen. Die Einbauteile sind teilweise ebenfalls überaltert. Bei den vorhandenen Doppelpumpen handelt es sich ausnahmslos um Pumpen alter Bauart. Die Absperrarmaturen sind stark korrodiert. Ebenfalls müssen die Schaltflächen erneuert werden, da sie überaltert sind. Nach dem aktuellen Stand der Technik soll eine zentrale, digitale Regelstätte installiert werden. Dies hat einen kompakteren Bau zur Folge und die Regelbarkeit wird vereinfacht. Mit der digitalen Steuerung können die Rücklauftemperaturen der Heizung möglichst weit nach unten gezogen werden. Des Weiteren sollen die Lüfter ausgetauscht werden. Die Motoren können drehzahl geregelt stufenlos gefahren werden können. Das hat eine geringere Stromaufnahme zur Folge. Die Maßnahme refinanziert sich in 6 bis 8 Jahren.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vorsitzende verliest daraufhin folgenden Beschlussvorschlag:

BauEn/0146-14

Der Sanierung der Heizungs- und Lüftungsanlage in der Zentrale 3 wird gemäß der vom Ing. Büro Kinze vorgestellten Planung zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**

3. Schulen des Landkreises - Herzog-Tassilo-Realschule: Dachsanierung - Vorstellung der Planung Vorlage: 2013/1237

Der Vorsitzende verweist auf die Beschlussvorlage und bittet Herrn Reiser um weitere Erläuterungen:

Herr Reiser erklärt, dass es sich um das Flachdach auf der Zweifachturnhalle handelt. Das Dach weist Undichtigkeiten auf, die zu verschiedenen



Schäden geführt haben. Das Dach wurde Anfang der 1970er Jahre erbaut. Die Dachneigung beträgt 1,3% bei einer Dachfläche von 700 m². Die Konstruktion besteht aus Fertigteilen, die eine Überhöhung aufweisen. Darauf ist eine Wärmedämmung und eine Kiesschüttung aufgebracht. Die umlaufende Attika besteht ebenfalls aus Fertigteilen mit Blechabdeckung. Als erster Schritt der Sanierung ist ein kompletter Rückbau bis zur Tragstruktur geplant. Darauf sollen Trapezblechrippen in einem Winkel von 90° flächig verschraubt werden. Dies dient zum einen einer besseren Trittschichtensicherheit für die ausführenden Firmen und zum anderen zur Stabilisierung der dann aufzubringenden Folienabdichtung. Im Anschluss erfolgen eine Säuberung und ein Voranstrich. Vor dem Aufbringen der Dampfdämme muss die Attika erhöht werden. Die Betonfertigteile müssen um einen oberen Anschluss erhöht werden. Für den Fall einer späteren energetischen Sanierung des Baukörpers wird die Attika ca. 16 cm über die Außenkante überbaut. Bei der Dampfsperre handelt es sich um ein Bitumenband mit sehr hohem SD-Wert. Darauf wird eine Wärmedämmung aufgebracht, bestehend aus Grundwärmedämmung und Gefälledämmung für die nötige Dachneigung von 3,3%. Mit relativ geringem Aufwand kann so eine größere Dachneigung gewährleistet werden. Der λ -Wert beträgt 0,11. Das Bauwerk entspricht den Richtlinien der ENEC 2009 und 2013. Die Attika wird innen mit einer Wärmedämmung und einer Plattenverkleidung verkleidet. Eine Folie bildet den oberen Abschluss. Die Befestigung erfolgt mechanisch, das Dachgewicht wird aufgrund der nicht mehr nötigen Kiesschüttung reduziert. Es werden zusätzliche Notüberläufe und Sekuranden für Dacharbeiten installiert. Der Blitzschutz wird wieder aufgebaut. Die Kosten liegen brutto bei 180.000 €. Mit Nebenkosten belaufen sich die Gesamtkosten auf 210.000 €.

Kreisrat Schlehuber stellt fest, dass bei einem kompletten Rückbau die Dachkonstruktion trotzdem dicht gehalten werden muss. Er hält es für schwierig, die Schweißbahn über längere Zeit dicht zu halten wenn der Aufbau noch nicht fertig gestellt ist. Er möchte zudem Informationen über die Spannweite. Er schlägt einen kompletten Überbau über das jetzige Dach vor. Es würden nur die Außenwände belastet. Das Verfahren wurde auch bei der Sanierung des Turnhallendaches am Gymnasium Dorfen angewandt.

Herr Reiser stimmt zu, dass es sich dabei um eine Herausforderung handelt. Die Querausstreifungen geben der gesamten Konstruktion besseren Halt. Schlechtes Wetter ist ein Problem. Die Spannweite beträgt 18 m. Er verweist auf die innen liegenden Abläufe.

Der Vorsitzende bittet Herrn Reiser, den Vorschlag von Kreisrat Schlehuber zu prüfen und die Kosten vorzulegen. Wenn eine zweite Dachhaut über das bestehende Dach aufgebracht wird, können innen keine Schäden mehr auftreten.

Kreisrat Kuhn fragt, ob mit der Maßnahme auch die Richtwerte der ENEC 2013 eingehalten werden können.

Herr Reiser bejaht.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Attenhauser befürwortet den Vorschlag von Kreisrat Schlehuber.

Der Vorsitzende sichert zu, das Gremium in der nächsten Sitzung über die Umsetzbarkeit und die Kosten zu informieren.

Kreisrat Hofstetter bittet in diesem Fall, den Bestand auch auf Altlasten zu prüfen.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

4. Schulen des Landkreises Photovoltaikanlagen - Vorstellung der Untersuchungsergebnisse Vorlage: 2013/1238

Der Vorsitzende berichtet, dass in der letzten Sitzung der Vorschlag unterbreitet wurde, bei Dachsanierungen die Voraussetzungen für den möglichen Aufbau von PV-Anlagen zu prüfen. Aufgrund der Einspeisegesetzgebung würden die Anlagen in erster Linie zur Deckung des Eigenverbrauchs genutzt. Der Strombedarf im Gebäude sollte selbst gedeckt werden. Damit wird auch nicht das Netz belastet. Er bittet Herrn Moises vom Team für Technik um weitere Erläuterungen.

Herr Moises erläutert die wesentlichen Aspekte eines möglichen Aufbaus von PV-Anlagen auf den Dächern des Bauteils B an der Berufsschule, der Doppelturnhalle an der Herzog-Tassilo-Realschule und einer Turnhalle des Anne-Frank-Gymnasiums anhand einer Präsentation.

Der Vorsitzende fügt hinzu, dass die noch intakten Dächer nicht angetastet werden sollten. Möglicherweise könnte die Dachhaut verletzt werden. Auf den bereits sanierten Dächern macht der Aufbau einer PV-Anlage ebenfalls keinen Sinn weil dann eine Gewährleistung durch den Hersteller der Dachhaut möglicherweise nicht mehr gegeben wäre. Es wurde jetzt untersucht, wo eine PV-Anlage wirtschaftlich sinnvoll ist und Module aufgebracht werden sollen. Es sind aber im Haushalt für das Jahr 2013 keine Mittel für den Bau von PV-Anlagen eingeplant. Es stellt sich die Frage, ob der Landkreis die Investition tätigen oder die Energiegesellschaft im Landkreis die Maßnahme übernehmen soll. So würden auch die Kommunen beteiligt. Eine Realisierung an der Herzog-Tassilo-Realschule erscheint in jedem Fall schlüssig. An der Berufsschule erscheint eine Installation ebenfalls sinnvoll. Die Maßnahme am Anne-Frank-Gymnasium sollte eher zurückgestellt werden. Es ist noch nicht klar, ob auch die Dächer der anderen beiden Turnhallen demnächst saniert werden müssen.

Kreisrat Wiesmaier bedankt sich für die plausible und nachvollziehbare Präsentation. Im Hinblick auf den Eigenverbrauch ist es vorteilhaft, dass der Landkreis Erding als kommunaler Betreiber einen Gewinn erzielt, der von der breiten Basis der Bevölkerung nicht über Steuern erwirtschaftet werden muss. Der produzierte Strom wird selbst abgenommen. Die Investitionen sollten deshalb durchgeführt werden. Die Realisierung über die Energiegesellschaft erscheint ebenfalls plausibel.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Herr Moises erklärt, dass auch im Fall einer anderen Dachkonstruktion an der Herzog-Tassilo-Realschule die Realisierung einer PV-Anlage möglich ist. Es werden mittlerweile auch Ost-West-Anlagen gebaut weil die Module insgesamt günstiger geworden sind. Der Füllungsgrad des Daches ist deshalb unerheblicher als früher. Wenn die Module nicht so steil gestellt werden, fallen sie optisch auch nicht so sehr auf. Nach Gesprächen mit Statikern wurde festgestellt, dass sowohl auf der Herzog-Tassilo-Realschule als auch am Anne-Frank-Gymnasium ein belastendes System untergebracht werden kann. An der Berufsschule soll ein leichtes und nicht besonders tragfähiges Dach installiert werden. Es müsste daher eine Konstruktion mit Verankerung aufgebracht werden. Es empfiehlt sich, die Realisierung jetzt durchzuführen um nicht später das Dach noch einmal bearbeiten zu müssen.

Kreisrat Vogl fragt, inwieweit die Grundlast der Gebäude berechnet und der Verbrauch auch am Wochenende abgelesen wurde.

Herr Moises antwortet, dass bereits eine Reihe von Werten aus der Vergangenheit für andere Untersuchungen vorlag. In der kurzen Vorlaufzeit konnte keine Messreihe durchgeführt werden. Es gibt in der entsprechenden Fachliteratur Kurven, die die Werte unterstützen. Die Einspeiserate an der Herzog-Tassilo-Realschule liegt bei knapp 30%. An sonnigen Nachmittagen und am Wochenende wird der Strom natürlich bevorzugt rückgespeist.

Kreisrat Attenhauser merkt an, dass eine Entscheidung für die alternative Dachkonstruktion an der Herzog-Tassilo-Realschule Vorteile für die Errichtung einer PV-Anlage mit sich bringt.

Herr Moises antwortet, dass von einer ähnlichen Konstellation ausgegangen wurde.

Kreisrat Kuhn stellt fest, dass sich eine Realisierung nicht nur aufgrund der CO₂-Einsparung sondern auch wirtschaftlich rechnet. Er spricht sich dafür aus, die Investition nicht nach hinten zu schieben und auf die Gründung der Energiegesellschaft zu warten. Es handelt sich um landkreiseigene Gebäude. Die Einsparungen sollten deshalb auch dem Landkreis zu Gute kommen. Er plädiert für eine möglichst schnelle Umsetzung. PV-Anlagen sollten auch auf den beiden anderen Dächern des Anne-Frank-Gymnasiums realisiert werden. Es werden pro Jahr 40.000 € an Stromkosten eingespart. Die Finanzierung sollte mit Hilfe eines Nachtragshaushaltes abgewickelt werden.

Kreisrat Schlehuber fragt, um welchen Teil der Berufsschule es sich handelt.

Herr Huber sagt, dass es um den Friseurbereich geht.

Der Vorsitzende weist daraufhin, dass es Zweck des letzten Prüfauftrags war, die Sinnhaftigkeit von PV-Anlagen auf den Dächern der landkreiseigenen Schulen und die Voraussetzungen für deren Aufbau zu überprüfen. Eine spätere Öffnung der Dachhaut mit zusätzlicher Aufständigung hält er für äußerst problematisch. Manche Hersteller geben dann keine Garantie



LANDKREIS
E R D I N G

Büro des Landrats
BL

mehr für eine mögliche Undichtigkeit. Es sollte eine Grundsatzentscheidung darüber getroffen werden, dass der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der großen Turnhalle der Herzog-Tassilo-Realschule und dem Dach der Berufsschule Bauteil B grundsätzlich zugestimmt wird.

Kreisrat Hofstetter spricht sich für eine Installation aus. Es sollte noch keine Entscheidung darüber getroffen werden, ob die Realisierung durch den Landkreis oder die Energiegesellschaft erfolgt. Innerhalb der Gesellschaft werden auch die Kommunen und Bürger beteiligt.

Der Vorsitzende betont, dass bei einer Entscheidung zur Realisierung durch den Landkreis für den Haushalt 2013 keine Mittel zur Verfügung stehen. Wenn zusätzliche Mittel in Höhe von 300.000 € bereit gestellt werden sollen, könnte die Finanzierung durch eine höhere Kreisumlage erfolgen. Diesen Aufwand hält er aber für überzogen. Es handelt sich um eine außerplanmäßige Ausgabe, da überhaupt kein Haushaltsansatz vorhanden ist.

Kreisrat Wiesmaier spricht sich dafür aus, in den nächsten Wochen über die Finanzierung durch die Energiegesellschaft zu diskutieren und in einer der nächsten Sitzungen darüber abzustimmen. Über dieses Modell ist eine Bürgerbeteiligung möglich. Er bittet, diese Möglichkeit zu untersuchen. Die Planungen an beiden Standorten sollen vorangetrieben werden. Er fragt, ob es Begrenzungen zur Abschaltung bei Netzüberlastungen gibt. Es ist sinnvoll, mit einer Stromsteigerung von 3% zu rechnen, da andere Faktoren die Teuerung wieder herunterziehen werden.

Herr Moises antwortet, dass die Abschaltung von der Anlagengröße abhängt. Die Rückspeisung ist für die betreffenden Anlagen absolut nebensächlich. Es gilt darauf zu achten, dass die Anlage nicht abgeschaltet wird, obwohl die Schulen viel Strom selbst abnehmen. In die Anlagen werden mehrere Wechselrichter eingebaut.

Kreisrat Kuhn plädiert nochmals für eine baldige Realisierung durch den Landkreis. Das Vorhaben wird seit Jahren immer wieder verschoben. Es werden jährlich 40.000 € an Stromkosten eingespart. Bis ein entsprechender Beschluss in der Energiegesellschaft gefasst wird, vergehen sicher wieder einige Jahre. Wenn keine andere Möglichkeit besteht, sollte die Finanzierung über einen Nachtragshaushalt laufen.

Kreisrat Vogl fragt, ob die Berechnungen zur Amortisationszeit zu Hundert Prozent mit Eigenkapital durchgeführt wurden.

Herr Moises bejaht.

Der Vorsitzende sagt, dass die Entscheidung über die Finanzierung nicht heute getroffen werden muss. Wichtiger ist der grundsätzliche Ansatz, auf beiden Dächern eine entsprechende Anlage zu installieren.

Kreisrat Kuhn stellt den Antrag, die Investition durch den Landkreis gleich zu tätigen.



Kreisrat Wiesmaier schlägt vor, darüber abzustimmen, eine zweite Finanzierungsschiene zu prüfen.

Der Vorsitzende berichtet, dass die Gründung der Projektvorbereitungsgesellschaft im April erfolgt. Der derzeitige Satzungsentwurf liegt bereits bei der Regierung von Oberbayern, die grundsätzliche Zustimmung signalisiert hat. Es findet zudem eine Prüfung durch einen Notar statt. Es geht jetzt um die Flächensicherung für die Windkraftanlagen und den Teilflächennutzungsplan. Die Arbeit der Gesellschaft muss sich nicht ausschließlich auf Windanlagen beschränken. Im Satzungsentwurf wurden explizit weitere Energieformen offen gelassen. Die Errichtung von PV-Anlagen ist damit abgedeckt. Bei den Partnern handelt es sich um den Landkreis, die Gemeinden und die regionalen Energieversorger. Es gibt zudem die Möglichkeit, Bürgerbeteiligungsmodelle zu prüfen. Das Ganze soll anschließend in eine Objektgesellschaft überführt werden.

**LANDKREIS
ERDING**

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Schlehuber fragt, ob sich bei einer Finanzierung durch den Landkreis Auswirkungen auf die Kreisumlage ergeben.

Der Vorsitzende antwortet, dass bei einer Zustimmung zu Kreisrat Kuhns Antrag die endgültige Entscheidung nicht der Ausschuss für Bauen und Energie trifft. Es müssen Entscheidungen in Kreisausschuss und Kreistag getroffen werden. Möglicherweise ergäbe sich dann eine Refinanzierung über die Kreisumlage.

Kreisrat Heilmeier weist darauf hin, dass die meisten Gemeinden ihren Haushalt bereits beschlossen haben.

Kreisrat Mittermaier fordert einen Grundsatzbeschluss als Absichtserklärung zur Umsetzung. Darüber hinaus soll geprüft werden, wie die Finanzierung zu tragen ist.

Der Vorsitzende verliert daraufhin den Beschlussvorschlag.

Der Vorsitzende bringt Kreisrat Kuhns Antrag zur Abstimmung:

Der Ausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss und dem Kreistag:

Der Landkreis finanziert die Investition im Jahr 2013 im Rahmen eines Nachtragshaushaltes.

Kreisrat Attenhauser schlägt vor, ein Finanzierungsmodell zu wählen, bei dem die Zahlung erst im Jahr 2014 fällig wird. Es gibt Darlehen, die im ersten Jahr tilgungsfrei sind.

Der Vorsitzende antwortet, dass eine Investition, die in einem Jahr getätigt wird, haushaltsrechtlich auch finanziert sein muss.

Kreisrat Kuhn argumentiert, dass die Dächer bereits fertig gestellt sein werden, wenn die Investition nicht in diesem Jahr getätigt wird. Dann muss wieder neu begonnen werden.

Abstimmungsergebnis: Ablehnung mit 10:2 Stimmen

(Gegenstimmen: KR Kuhn, KR Trinkberger)



Der Vorsitzende bringt folgenden Antrag zur Abstimmung:

Es soll geprüft werden, ob die Landkreis-Energiegesellschaft eine solche Finanzierung übernehmen könnte und die Projektvorbereitungsgesellschaft diese Fragen klären könnte.

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Abstimmungsergebnis: Annahme mit 10:2 Stimmen
(Gegenstimmen: KR Kuhn, KR Trinkberger)

BauEn/0147-14

Der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der großen Turnhalle an der Herzog-Tassilo-Realschule sowie auf dem Dach über dem Bauteil B der Berufsschule wird grundsätzlich zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**

5. Bekanntgaben und Anfragen

5.1. Anfrage von KR Kuhn zu PV-Anlage auf Rathausdach Taufkirchen

Kreisrat Kuhn sagt, dass es einmal Überlegungen gab, eine PV-Anlage auf dem Dach des ehemaligen Rathauses Taufkirchen zu installieren. Die Maßnahme wurde damals mit der Begründung verschoben, die Gemeindewerke Taufkirchen könnten das Projekt übernehmen. Er möchte Informationen zum Stand der Planungen.

Herr Huber sichert zu, den Sachverhalt zu prüfen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass beschlossen wurde, das Dach den Gemeindewerken zur Errichtung einer PV-Anlage zur Verfügung zu stellen.

Kreisrat Hofstetter berichtet, dass es noch keine konkreten Ansätze zu Realisierung gibt, da sich das Projekt noch in der Prüfungsphase befindet.

Kreisrat Kuhn argumentiert, dass über Jahre auch Geld für Planungen hätte eingespart werden können, wenn ohnehin nichts passiert.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie um 15:50 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Claudia Kirmeyer
Verwaltungsangestellte